

Frühstück mit der Bürgermeisterin

BAD SCHWARTAU. Der Seniorenbeirat der Stadt Bad Schwartau lädt am Dienstag, 20. Februar, ab 10 Uhr zu einem Frühstück in das Haus der Senioren, Eutiner Straße 4 b, ein. Der Kostenbeitrag für Kaffee und belegte Brötchen beträgt drei Euro. Bürgermeisterin Dr. Katrin Engeln informiert während des Frühstücks über wichtige und aktuelle Themen der Stadt. Anmeldungen werden bis zum 12. Februar im Rathaus, Zimmer E 15 und unter Telefon 0451/ 2000 24 23 sowie von der Seniorenbeiratsvorsitzenden Elisabeth Kremer, Telefon 0451/ 2 55 94, entgegengenommen. Weitere Auskünfte erteilt Anja Brandes, Rathaus, Zimmer E 15, Telefon: 0451 2000 24 23, E-Mail: anja.brandes@bad-schwartau.de.

Unterstützung bei Prostatakrebs

BAD SCHWARTAU. Die Selbsthilfegruppe „Prostatakrebs“, geleitet von Günter Pause, lädt Betroffene am Dienstag, 20. Februar, zu ihrem nächsten Treffen im Helios Agnes Karll Krankenhaus Bad Schwartau ein. Beginn ist um 19 Uhr im Konferenzraum des Helios Agnes Karll Krankenhauses.

VHS-Vortragsreihe zur Energiewende

BAD SCHWARTAU. Die Volkshochschule Bad Schwartau lädt zu zwei Vorträgen über die Energiewende und nachhaltige Mobilität ein, gehalten von Prof. Peter von Viebahn, einem Experten für Elektrotechnik und Informatik. Der Vortrag „E-Wende I: Nachhaltige Energieversorgung“ findet am Mittwoch, 28. Februar, ab 17 Uhr in der ESG, Schulstraße 8, statt. Themen sind unter anderem Erdwärme, Biomasse, Photovoltaik, Windkraft, Blockheizkraftwerke, Wasserstoff und E-Fuels. Der Vortrag „E-Wende II: Zukunft der Mobilität“ beginnt am Mittwoch, 6. März, um 17 Uhr in der ESG. Diskutiert werden E-Autos, Wasserstoffautos, E-Fuels, Hybrid-Lösungen und die persönlichen Erfahrungen von Prof. von Viebahn mit E-Mobilität. Die Teilnahmegebühr beträgt neun Euro pro Vortrag. Anmeldung sind direkt über bei der VHS Bad Schwartau, Am Markt 21, (Montag 14 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 9 bis 12 Uhr) oder unter www.vhs-bad-schwartau.de möglich.

Was die Bürgermeister-Kandidaten den Stockelsdorfern versprechen

Julia Samtleben, Lars Dietrich und Tim Troike wollen Chef im Stockelsdorfer Rathaus werden – Vor der Wahl am 3. März stellten sie sich den Fragen des Moderators und der Bürger.

STOCKELSDORF. „Moin“, begrüßte Moderator Carsten Kock von R.SH die etwa 400 Besucher in der voll besetzten Sporthalle am Rensefelder Weg in Stockelsdorf. „Ich bin für die nächsten sechs Stunden für sie da, um zehn liefern wir Pizza“, sagte er schmunzelnd. Gelächter im Publikum. Angespannte Gesichter allerdings bei Julia Samtleben, Lars Dietrich und Tim Troike, als sie auf die Bühne gebeten wurden. Die drei Kandidaten bewerben sich um den Bürgermeister-Posten, der am 3. März vergeben wird. In der Vorstellungsrunde befragte Kock das Trio zu den Themen Stockelsdorf in zehn Jahren, Finanzen/Wirtschaft, Jugend/Senioren und wie die Kandidaten als zukünftiger Verwaltungschef sein möchten.

Carsten Kock fragte das Trio nach einer jeweils achtminütigen Vorstellung, wie es sich die Gemeinde in Zukunft vorstellt. Soll sie wachsen? „Wir haben keine Möglichkeit zu wachsen“, sagte der gebürtige Stockelsdorfer und parteilose Troike. Die Einwohnerzahl von knapp 17 000 werde sich nicht wesentlich ändern. Amtsinhaberin Samtleben, die als unabhängige Kandidaten wiedergewählt werden möchte, betonte: „Kontinuierliches, langsames, gesundes Wachstum haben wir, und das ist richtig und gut.“ Wenn man große Wachstumssprünge mache, müsse man auch immer mit den Folgen rechnen, wies die 45-Jährige auf die nötige Infrastruktur hin.

Der studierte Volkswirtschaftler und CDU-Kandidat Dietrich steuert eine Einwohnerzahl von 22 000 an – „na dann erklären sie ‘mal‘“, meinte Kock. Die Frage sei, wie man das Wachstum begleite. Also behutsames, qualitatives Wachstum. „Wir



Bürgermeisterkandidaten-Runde in Stockelsdorf mit Lars Dietrich (CDU, l.), Amtsinhaberin Julia Samtleben (parteilos) und Tim Troike (parteilos). Foto: Beke Zill

müssen erst einmal schauen, was wir uns als Infrastruktur leisten können und dann erst den Wohnungsbedarf ermitteln“, befand der 55-Jährige. Im Grundsatz fehle Stockelsdorf eigentlich nichts, sagte Samtleben. Jede Schule müsse allerdings angepackt werden, dafür habe die Gemeinde richtig gute Konzepte. Für die Frage, warum es in Stockelsdorf kein Gymnasium gibt, bekam Lars Dietrich Applaus. Der 54-jährigen Troike würde Stockelsdorf gerne etwas unterhaltsamer und aufenthaltswürdiger sehen – wieder Klatschen.

Positive Signale sendeten Samtleben und Dietrich auch auf Kocks

Frage nach der finanziellen Situation – beide Daumen gingen hoch. Troike äußerte sich ironisch: „Wenn man sich den Haushaltsplan für die nächsten fünf Jahre anschaut, dann ist das beeindruckend“, stellte er die hohe Zielsetzung infrage. Die Bürgermeisterin betonte, dass sie das schon ganz gut gemanagt habe die vergangenen sechs Jahre. Und mit Blick nach vorne wird ihr auch nicht bange. „Vor sechs Jahren hatten wir 5,5 Millionen Euro Gewerbesteuer, jetzt haben wir 8,5 Millionen“, betonte die zweifache Mutter.

Auch Dietrich, derzeit im Sportreferat des Innenministeriums des

Landes in Kiel tätig, bleibt gelassen. Der Bergedorfer ist ein Freund solider Finanzen. „Ich muss mit den Einnahmen, die ich habe, auch die Ausgaben bewältigen können.“ Was Stockelsdorf nicht hat, ist bezahlbarer Wohnraum. Samtleben: „Wir haben zu wenige Wohnungen für unsere Bürger, das ist ein riesenproblem.“ Neben neuen Wohnungen, die vorrangig an Stockelsdorfer vermietet werden sollen, kommt auch das Einheimischen-Modell wieder, nach dem Flächen der Gemeinde vorrangig an Stockelsdorfer verkauft werden, versprach sie.

Dietrich würde sich eher das Zentrum für Neubauten vornehmen:

„Ich bin weniger dafür, grüne Flächen zu versiegeln“, sagte er und kritisierte das „überdimensionierte“ Projekt in der Max-Hamerich-Straße. Troike möchte bei privaten Investoren, die ihre Bauprojekte ruhen lassen, Überzeugungsarbeit leisten. „Man muss gucken, wie die Gemeinde helfen kann.“

Beim Thema Jugend und Senioren waren sich die Kandidaten einig. Es fehlt an Treffpunkten. Troike wünscht sich einen Ort der Begegnung und eine weitere Sporthalle, denn es gäbe lange Wartelisten für Sportangebote, sagte der 54-Jährige. „Wenn Geld keine Rolle spielen würde, dann schlage ich ein Bürgerhaus im Zentrum, zum Beispiel bei der Pyramide, vor. Samtleben: „Der Senioren-Beirat wünscht sich einen Mehrgenerationen-Treff. Wenn wir Fördergelder bekommen, könnte dieser mitten im Ort sein.“

Nach zwischenzeitlichen Fragen zu Lieblingsplätzen und Dalli-Dalli-Spielen fragte Kock am Ende, wie die Kandidaten als Bürgermeister sein würden. Samtleben – nach ihren Angaben Teamplayerin, aber auch Leitwölfin – sei immer ansprechbar. „Wir kümmern uns um alles. Das macht das Amt aus und schön, ansprechbar zu sein. Auch Troike, der sich als kollegialer Teamplayer bezeichnet, möchte nahbar sein, „und das am besten vor Ort“. Er sei ein Kümmerer. Dietrich, der gerne die Dinge anpackt und auf sein Team setzt, würde sich auf Veranstaltungen sehen lassen. „Als Bürgermeister ist man eine öffentliche Person, da hält man auch ‘mal einen Schnack. Das gehört zum Geschäft.“

Wer am Ende das Rennen macht, wird sich am 3. März zeigen. **BZ**

Machen weiter: Die Frauen vom Upcycling-Mitmachprojekt. Foto: hfr



Mitmachprojekt geht weiter

BAD SCHWARTAU. Das ursprüngliche Upcycling-Mitmachprojekt startete mit der Idee, nicht mehr benötigte Ausstellungsbanner in Einkaufstaschen umzuwandeln. Die Teilnehmerinnen des Projekts erkannten aber nicht nur den ökologischen Wert dieser Arbeit, sondern auch das Potenzial, eine Gemeinschaft aufzubauen, die sich sozial engagiert. Lena Middendorf, Lebenshilfe Ostholstein e. V., bedankte sich beim Neujahrskaffee mit einem Kalender der Lebenshilfe bei den Frauen, die bisher ihr ehrenamtliches Engagement eingebracht haben.

In Zukunft sollen nicht nur Einkaufstaschen hergestellt werden, sondern auch neue Ideen und weitere Aktionen, wie ein Aktionstag am Tag der Vielfalt, sind in Planung.

Das erste Treffen findet statt am Freitag, 23. Februar, um 15 Uhr, in der Lübecker Straße 29 in Bad Schwartau. Die Nähgruppe lädt Interessierte herzlich ein, sich anzuschließen. Die Treffen finden alle zwei Wochen statt. Anmeldung und weitere Informationen: Lebenshilfe Ostholstein, Tel. 0451 49056635 oder E-Mail: middendorf@lebenshilfe-ostholstein.de

Wochenspiegel
Verlag: Lübecker Nachrichten Media GmbH
Herrenholz 12, 23556 Lübeck

Druck: A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG
Damm 9-19
25421 Pinneberg

www.wochenspiegel-online.de

Redaktionsleitung: Sabine Goris

Redaktion:
Tel. 04 51/1 44-17 81
e-mail: wochenspiegel.redaktion@LN-luebeck.de

Anzeigenschluss: Dienstag 15.00 Uhr
Redaktionschluss: Dienstag 16.00 Uhr

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 49 vom 01. Januar 2024

Geschäftsleitung: Björn Bothe & Adrian Schimpff
Leiter Media-Vermarktung: Rainer Wilkens
Objektleitung: Linn Pietschke

Anzeigenabteilung: Tel. 04 51/1 44-17 63
Fax 04 51/1 44-17 79
Privatanzeigen: Tel. 04 51/1 44-11 11
e-mail: wochenspiegel.anzeigen@LN-luebeck.de

Zustellung: kostenlos, sonnabends
Lübecker Nachrichten Zustell GmbH
Telefon: 04 51/1 44-18 26

Gesamt-Druckauflagen:
Ausgabe Lübeck 95.985
Ausgabe Bad Schwartau / Stockelsdorf 26.805
Ausgabe Lübecker Bucht 16.650
Ausgabe Eutin / Malente 17.810
Gesamtauflage 157.250

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis - „bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an ihrem Briefkasten anzubringen.
Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-Briefkasten.de

Höhere Beiträge: ATSV-Mitglieder entscheiden über Vereinsmanager

STOCKELSDORF. Der ATSV Stockelsdorf gehört zu den 20 größten Sportvereinen in Schleswig-Holstein. Rund 3250 Mitglieder treiben unter dem Dach des ATSV in 16 Abteilungen Sport. Und das Angebot wächst stetig. Entsprechend sind die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gefordert, um alles am Laufen zu halten. Insbesondere das Führungsduo Dieter Iden (66) und Wilhelm Fritzen (69).

„Wir haben das Glück, dass wir keiner geregelten Arbeit mehr nachgehen müssen. Sonst wäre das so gar nicht zu schaffen“, sagt Iden, der – wie Fritzen auch – im Schnitt 30 Stunden in der Woche für den ATSV im Einsatz ist. Ob dieses Aufwands und der großen Verantwortung will die aktuelle Führungsriege einen neuen Weg einschlagen und einen hauptamtlichen Vereinsmanager einstellen.

„Wir müssen Dinge liegen lassen, weil es nicht zu schaffen ist“,



Die ehrenamtliche Führungsriege des ATSV-Stockelsdorf: Finanzvorstand Björn-Oliver Gierke, Vorsitzender Dieter Iden und 2. Vorsitzender Wilhelm Fritzen (v.l.) brauchen hauptamtliche Unterstützung. Foto: S Prey

berichtet Fritzen und denkt da insbesondere an die Fördertöpfe im Sport, die gar nicht angezapft werden könnten, weil die Antragsverfahren mittlerweile so komplex seien. Auch in Sachen Digitalisierung müsse es weiter vorangehen.

In anderen Vereinen sind Geschäftsführer oder Manager längst etabliert. „Wir sind im Kreis der 20 größten Sportvereine im Land der einzige mit einem rein ehrenamtlich tätigen Vorstand und einer Geschäftsstelle, die mit 1,5 Stellen im Vergleich mit anderen Vereinen deutlich unterbesetzt ist“, berichtet Fritzen. Doch um sich einen Vereinsmanager leisten zu können, müssen die Mitgliedsbeiträge erhöht werden. Über eine Erhöhung wird nun bei der anstehenden Jahresversammlung am Freitag, 1. März, ab 19.30 Uhr in der Herrengarten-Sporthalle am Bäcker-gang abgestimmt.

Um einen Vereinsmanager einstellen zu können, müsste der Mitgliedsbeitrag für einen Erwachsenen von 16 auf 19 Euro pro Monat angehoben werden. Ehepaare mit Kindern müssten 45 statt 38 Euro und ein Elternteil mit Kindern 30 statt 27 Euro zahlen. **SEP**

Fällarbeiten im Herrengarten

STOCKELSDORF. Bei Kontrollen des Baumbestandes im Herrengartenpark wurden irreparable Schäden festgestellt. Bei den betroffenen Bäumen handelt es sich um Eschen, die offensichtlich durch das Eschentriebsterben massiv beeinträchtigt sind. Dies äußert sich sowohl in der geschwächten Vitalität als auch durch massive Stockfäulen. Eine Entnahme der Bäume ist aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht unabdingbar. Neupflanzungen werden mittelfristig umgesetzt.

Polit-Talk mit Ole Plambeck

STOCKELSDORF. Zu einer Diskussionsrunde mit dem Landtagsabgeordneten Ole Plambeck lädt die Stockelsdorfer CDU alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 27 Jahren am Freitag, 16. Februar, ab 18.30 Uhr ins Restaurant Mykonos am Rathausmarkt 1c ein. Unter dem Motto „Pizza, Pasta, Politik“ können die jungen Menschen mit dem CDU-Politiker ins Gespräch kommen.